



DUBUQUE, IOWA.

Dubuque am Mississippi  
(im Hintergrund); die  
Darstellung stammt aus  
dem Jahr 1897

anergebiet, da diese aber keine Verwendung für das Schwermetall hatten, verkauften sie Dubuque einen 21 Meilen langen Landstreifen am Westufer des Mississippi und gaben ihm so die Möglichkeit, das Bleivorkommen abzubauen. Nach dem Tod Dubuques gelangte das Bergwerk in den Besitz einer Gesellschaft, die den Abbau forcierte und – sehr zum Missfallen der Indianer – immer mehr weisse Bergleute ansiedelte. Um 1830 zählte der Ort bereits 3'000 Einwohner und galt als wichtiger weisser Brückenkopf am Westufer des Mississippi.<sup>172</sup>

Wenige Jahrzehnte zuvor war das Gebiet beidseits des Flusses noch völlig von den Indianern beherrscht gewesen; 1804 aber hatten diese in einem umstrittenen Vertrag alle Gebiete östlich des Mississippi an die Vereinigten Staaten abgetreten. Da nicht alle Stämme mit diesem Vertrag einverstanden waren, kam es in der Folge immer wieder zu Scharmützeln zwischen Indianern und Bundestruppen. Am Höhepunkt der Auseinandersetzungen fielen die Indianer 1831 unter Führung des Häuptlings Black Hawk (Schwarzer Falke) in Illinois ein. Die schweren Kämpfe endeten mit einer Niederlage Black Hawks. Sie hatten nicht nur 500 Indianern und 200 Weissen das Leben gekostet, sondern führten auch zu einem weiteren Landverlust für die Indianer. Im Friedensvertrag von 1832, der als *Black Hawk Purchase* in die Geschichte eingegangen ist, mussten die Indianer gegen bescheidenes Entgelt am Westufer des Mississippi einen fünfzig Meilen breiten Streifen abtreten, und zwar entlang der gesamten Grenze des heutigen Iowa. Das Gebiet umfasste rund sechs Millionen Acres, die am 1. Juni 1833 zur Besiedlung freigegeben wurden.<sup>173</sup>